

Geschichte der Stadt Zella-Mehlis

1112	urkundliche Ersterwähnung Zella St. Blasii in einer verfälschten Urkunde, worin die Schenkung von Ländereien durch Gebhardt von Nordeck an das Kloster Reinhardsbrunn mit Gründung des Bethauses cella st. blasii bestätigt wird
Entwicklung zu einer Reinhardsbrunner Propstei mit Ortschaft und Landbesitz	
1250	urkundliche Ersterwähnung von Mehliis in einem Vergleich zwischen dem Zellaer Propst Uto und Gunther, Sohn des Engelhardt über Güter in Mittelstille, welches ein Gunther de Mels bezeugt
bis 1661 Zweiteilung der Mehliiser Gerechtsame zwischen Reinhardsbrunn bzw. den Wettinern und den Grafen von Henneberg	
1357	Tauschvertrag der Wettiner als Landgrafen von Thüringen mit dem Kloster Reinhardsbrunn um Güter der Propstei Zella St. Blasii, wodurch der Landbesitz der Zella auf Propstei und Ort beschränkt und der Rest landgräflich/wettinisch wurde (u.a. Mehliis)
Verwaltung dieser nunmehr wettinischen Ländereien im Amt Schwarzwald (ab 1830 Justizamt Zella)	
1470-1535	Verpfändung des Amtes Schwarzwald an die Grafen zu Gleichen
1525	Zerstörung und Säkularisation des Klosters Reinhardsbrunn im Bauernkrieg, Verweltlichung der Zella St. Blasii
1528	erster evangelischer Pfarrer in Zella
1535	frühester Nachweis des Ortes Schwarzenzella in unmittelbarer Nachbarschaft zu Blasienzella
16. Jd. Blütezeit des Bergbaues	

1629	Errichtung einer Zellaer Büchsenmacher- und Schlosserinnung nach Ablösung von der Suhler Innung
seit 2. Hälfte 16. Jh. Aufstieg zu einem deutschen Zentrum der Schußwaffenherstellung	
1633	kirchliche Selbstständigkeit von Mehlis
1642	Vereinigung von Zella St. Blasii und Schwarzenzella und Angliederung an das Amt Schwarzwald des nunmehrigen Herzogtums Sachsen-Gotha
1645	Verlegung des Amtssitzes des Amtes Schwarzwald nach Zella St. Blasii unter Privilegierung zum Marktflecken
1661	Vertrag zwischen Sachsen-Gotha und Sachsen-Weitz über die ehemals hennebergischen Rechte in Mehlis, welche an Gotha fallen
1762	Zerstörung fast ganz Zella St. Blasii durch einen verheerenden Stadtbrand
seit 2. Hälfte 18. Jh. Rückgang der Waffenherstellung infolge Anlage anderer deutscher Waffenfabriken, Umstieg auf Produktion von Kleiseisenwaren, Werkzeugen und Maschinen u.a.	
1826	Aussterben des Herzogshauses Sachsen Gotha-Altenburg, Zella und Mehlis gelangen zum Herzogtum Sachsen Coburg- und Gotha
1831-1832	Bau einer neuen Staatsstraße von Gotha nach Coburg über Zella und Mehlis, dadurch verbesserte Verkehrsanbindung
1881-1884	Bau der Eisenbahnstrecke Erfurt-Meiningen mit Anbindung Zellas an das deutsche Schienennetz
Wirtschaftswachstum infolge Industrialisierung, starkes Bevölkerungswachstum, Wandel der Städte in Industriestädte mit einer politischen regen Arbeiterschaft	
1894	Verleihung von Stadtrechten an Mehlis
1919	1. April Vereinigung der Städte Mehlis und Zella St. Blasii zur Stadt Zella-Mehlis nach sechsjährigen Verhandlungen

1919-1922 und 1924-1935	Kreisfreiheit von Zella-Mehlis
1945	4. April Besetzung von Zella-Mehlis durch Einheiten der 11. amerikanischen Panzerdivision, 6.-8. Juli Besatzungswechsel mit der sowjetischen 8. Gardearmee
1945	6. Juni Eingliederung in den Kreis Schleusingen (1946 Umbenennung in Kreis Suhl)
1949 ff. Umgestaltung der Verwaltung und Wirtschaft nach sozialistischer Struktur	
1952	Stadt des Bezirkes Suhl bei Bildung von Bezirken in der ehemaligen DDR
1967	Kreissitz des Kreises Suhl-Land
3.10.1990 Deutsche Wiedervereinigung	
3.10.1990	Auflösung der Bezirke unter Bildung von Bundesländern, Zella-Mehlis wird Teil des Freistaates Thüringen
1.7.1994	Auflösung des Kreises Suhl-Land, Zella-Mehlis wird Teil des Landkreises Schmalkalden-Meiningen